

Hotel lebt wieder auf – dank Kultur

EIGENTHAL Das Hotel Hammer hatte seine besten Zeiten längst hinter sich. Doch seit einigen Jahren gehts wieder aufwärts. Namen wie Donna Leon, Sina oder Freddy Nock locken ein Publikum aus der halben Schweiz an.

PIRMIN BOSSART
kultur@luzernerzeitung.ch

Wer die vielen Kurven hinauf ins Eigenthal nimmt, um im nüchternen Raum eines Hotels ein Konzert oder eine Lesung zu besuchen, braucht schon eine gewisse Dosis Motivation. «Das ist uns bewusst. Deshalb versuchen wir, immer mal wieder populäre Künstler oder bekannte Persönlichkeiten einzuladen, von denen wir uns Qualität versprechen», sagt Konrad Fischer. Der ehemalige Anwalt aus Zürich zeichnet für das Programm verantwortlich. Er ist auch Besitzer des Hotels.

An diesem Abend ist der wohl international erfolgreichste Jazzmusiker der Schweiz zu Gast. George Gruntz, Pianist, Komponist, Arrangeur und Bigband-Leader, spielt zusammen mit dem jungen Violinisten Tobias Preisig Jazzstandards und eigene Stücke. Dazwischen gibt er ein paar Anekdoten aus seinem aussergewöhnlichen Musikerleben zum Besten. Gut 70 Personen, die allermeisten von ihnen im mittleren Alter, sind ganz Ohr.

Konzert als Geburtstagsfeier

Gruntz und Preisig interpretieren die Stücke charmant und locker und rauhen sie da und dort mit vertrackteren oder dissonanteren Spuren auf. George Gruntz, eine stattliche Erscheinung, wird im Sommer 80 Jahre alt. Er ist immer noch agil auf den Tasten. Und wenn er

spricht, blitzt sein wacher Geist. Der Musiker Armin Brunner, ehemaliger Musikredaktor des Schweizer Fernsehens, ehrt an dieser vorgezogenen Geburtstagsfeier im intimen Rahmen den Altmeister mit einer feinen Laudatio.

Die regelmässigen Kulturveranstaltungen im Hotel Restaurant Hammer ermöglichen Begegnungen mit Künstlern und Wissenschaftlern aus nächster Nähe. Fischer schmunzelt. «An der ersten Veranstaltung referierte ein inter-

«Oft sind es Sachen, die mich selber interessieren.»

KONRAD FISCHER, HOTELIER

national bekannter Hundepsychologe. Ich war überrascht, wie viele Leute das interessierte.» Bald darauf sass ein russischer Pianist am Flügel. Das Instrument wurde speziell für ihn gemietet und ins Eigenthal gebracht. Das Rezital war ein zündendes Erlebnis. «Ich hatte das Gefühl, dass die Musik das ganze Haus erfüllte. So etwas wollte ich weiterhin ermöglichen.»

Hotel mit bewegter Geschichte

Das war im Herbst 2006. Das Hotel Restaurant Hammer hatte eine schwierige Zeit hinter sich. Das Gebäude stand



Hotelbesitzer Konrad Fischer und Geschäftsführerin Juliana Hammer.

Bild Jakob Ineichen

mehrere Jahre leer. «Das Haus war wie tot.» Die letzte Mieterin gab den Betrieb auf, nachdem sie den «Hammer» in ein spirituell orientiertes Erholungsheim umfunktionieren wollte und es nicht klappte. 2005 konnte Konrad Fischer die Liegenschaft erwerben. Seitdem ist wieder Leben ins Hotel und Restaurant zurückgekehrt. Und mit ihm die Kultur. Im Frühling 2007 kehrte auch Juliana Hammer an ihren Geburtsort zurück, als neue Geschäftsführerin. Sie ist mit drei Geschwistern im Hotel Restaurant Hammer aufgewachsen. Das Haus war 1903 von ihrem Grossvater erbaut und geführt und später von ihren Eltern weiterbetrieben worden.

Nicht lange, nachdem Konrad Fischer 2005 das Hotel erworben hatte, setzte er sich mit Juliana Hammer in Verbindung. Sie hatte mit ihrer Familie während 20 Jahren in Barcelona ein Restaurant geführt und war inzwischen wieder in der Schweiz. «Von ihrem Bruder, der

in Zürich den «Zeughauskeller» führt, hatte ich erfahren, dass sie schon immer gerne das Hotel im Eigenthal übernommen hätte.» Da der damalige Mieter den Betrieb nicht so führte, wie sich Fischer das vorstellte, wurde Juliana Hammer die gefragte Person.

Die Vorlieben des Hoteliers

Seitdem ist der «Hammer» wieder auf Bergfahrt. Die Kulturveranstaltungen beleben den Betrieb. Populäre Namen wie Sina, Erika Stucky, Noldi Alder, Max Lässer, Vera Kaa und Nadja Räss waren schon zu Gast. Es gab Lesungen mit Donna Leon, Thomas Hürlimann oder Pedro Lenz. Im Mai kommt Dürrenmatt-Biograf Peter Rüedi ins Eigenthal. Extremsportler wie Freddy Nock, Ueli Steck oder Evelyn Binsack traten auf und erzählten, was sie zu ihren Leistungen antreibt. Fischer hat Freude bekommen, die Anlässe zu organisieren. «Oft sind es Sachen, die mich selber interessie-

ren», schmunzelt er. Er habe während seiner langjährigen Tätigkeit als Anwalt schon auch Konzerte besucht oder Bücher gelesen. «Aber ein ausgesprochener Kulturkonsument war ich nicht.» Oft holt er seine Inspirationen aus den Medien. «Wenn mich ein Thema anspricht, suche ich einen passenden Referenten. Und wenn ich einen Autor oder Musiker entdecke, der mir auffällt, setze ich mich mit ihm in Verbindung.» Oft hilft auch sein gutes Beziehungsnetz zu Spezialisten, die sich in der Kulturszene auskennen. Die diversen Veranstaltungen würden eigentlich erstaunlich gut besucht, sagt Fischer. «Aber wir hatten auch schon Anlässe, zu denen nur gerade ein Handvoll Leute kamen. Es ist immer ein Risiko, und man bangt vor jeder Veranstaltung, wie viele Leute sie wohl anziehen wird.» Konrad Fischer und Juliana Hammer versuchen, mit Anlässen wie dem jährlichen Adventsingens auch die lokale Bevölkerung anzusprechen. Das Publikum kommt sonst vorwiegend aus dem Raum Luzern, Zug und Zürich.

Rendite ist zweitrangig

Das Engagement des Hotel Restaurant Hammer ist eine Art privater Kulturförderung, die zuallererst den auftretenden Künstlern zugute kommt. Die meisten Veranstaltungen kosten den Betrieb mehr, als sie direkt einbringen. Für Fischer sind sie eine Langzeitinvestition, Werbung. «Es gibt immer wieder Besucher, die zurückkommen und ihren Geburtstag bei uns feiern oder mit ihrer Firma ein Seminar machen.»

HINWEIS

► Nächste Kulturveranstaltungen im Restaurant Hammer, Eigenthal: Samstag, 17. 3., 17.30 Uhr, Lesung mit Julia Albrecht und Corinna Ponto. Samstag, 24. 3., 17.30 Uhr, klassisches Konzert mit dem Absolut Trio. ◀